Ev. Altenhilfezentrum

Haus Salem

Mai 2022

Liebe Leserinnen und lieber Leser,

der Frühling ist in unseren Gefilden mit Riesenschritten vorangekommen. Jetzt im Mai geht er schon fast in den Frühsommer über. Kein Wunder, dass der Mai für uns ein ganz besonderer Monat der Freude ist. Traditionellerweise wird er bereits ausgelassen begrüßt: mit dem Tanz um den Maibaum (oder um das Walpurgisfeuer).

Nach dem langen Winter und einem wechselhaften April ist er meist der erste Monat, in dem die Sonne wieder warm und verlässlich vom Himmel scheint. Kein Wunder, dass so viele Traditionen mit dem Nach-draußen-Gehen verbunden sind. Die Menschen zieht es zu den saftigen Wiesen, wo der frische Duft nach Frühling in der Luft liegt und man sich die Sonne auf den Pelz brennen lassen kann. Ausflüge mit dem Bollerwagen (vollgepackt mit Bier und Wein) sind besonders beliebt, ein lustiges Lied auf den Lippen und die Kameraden oder Kameradinnen ausgelassen neben sich.

Die Natur beginnt nun in Fülle das hervorzubringen, was wir den langen Winter über so vermisst haben: frisches Obst und Gemüse. Auf den Feldern gedeihen Brokkoli, Spinat und viele Salate, ja sogar der Spargel wird - unter den schützenden Decken - schon erntereif. Im Gemüsegarten schießen die Rhabarberstangen auf, und an besonders geschützten Stellen kann man sogar die ersten Erdbeeren naschen.

Was sind Ihre liebsten Mai-Traditionen? Wie haben Sie den heranbrechenden Sommer begrüßt? Erzählen Sie uns davon!

Es grüßt Sie herzlich

Herzlichst,

Ihr Team vom Haus Salem

„Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus…“

**Mit diesem Lied begrüßen wir den Mai,
mit seinen grünen Bäumen, schönen bunten Blumen
und viel Sonnenschein.**

INHALT

Veranstaltungshinweise....4
Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag 5
Wir trauern um 5
Sissi: Katzen auf dem Bauernhof....7
Kalenderblatt Mai 2022 10
Gesund im April: Der Wonnemonat ist da! 12
Worterklärung: … ein schönes Früchtchen … 13
Vorname Maria....13
Marienmonat Mai 14
Vogel des Jahres 2022: Der Wiedehopf..... 15
Frag doch mal die Oma: Was ist eigentlich ein Zeppelin? 17
Frag doch mal den Enkel: Was ist ein Space-Shuttle? 17
Rezept: Spargel-Tonnato....18
Gedichte....19
Rätsel 21
Auflösung aus dem Monat April 23

Veranstaltungshinweise

Es gibt zahlreiche Wochenangebote, die unsere Bewohner dem Terminkalender in der Eingangshalle entnehmen können. Besonders dankbar sind wir dabei den Ehrenamtlichen, die dieses Programm mit ermöglichen. An dieser Stelle veröffentlichen wir Veranstaltungen, die nicht alltäglich sind. Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus:

08.05. Muttertag

11.05. Kaffeetrinken auf dem Ahrenberg

18.11. Eiscafe`im Garten

19.05. Gottesdienst 16:00 Uhr

Wir wünschen Ihnen einen schönen Mai

Ihr BT-Team

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

01.05. Karin Hudlett

11.05. Christel Pollmann

12.05. Ilona Bernst

14.05. Lieselotte Kurt

17.05. Elsie Menges

20.05. Gottfried Butter

25.05. Ilse Oesterreich

27.05. Giesela Dersch

Wir trauern um

✞ 08.04. Paul Siemon

Gott heilt,

die zerbrochenen Herzen sind

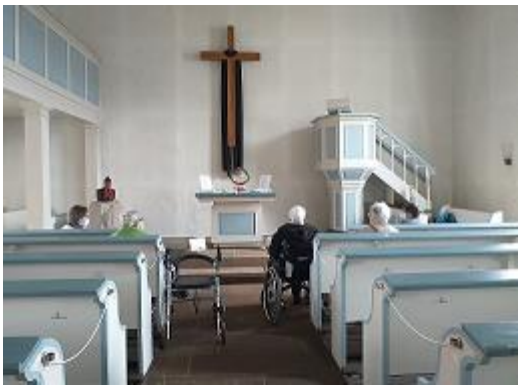
und verbindet ihr Wunden.

Psalm 147,3

Ostern im Haus Salem

In der Woche vor Ostern haben unsere Bewohner*innen fleißig Osterhasen und Kücken gebastelt.

Am Karfereitag haben einige unserer Bewohner*Innen in einer kleinen Andacht in der Kirche zu Dohrenbach die Geschichte der Kreuzigung gehört, gemeinsam Gebetet und zu Orgelmusik gesungen.



Ostermontag hat Frau Pfarrerin Ortman mit uns Bewohner*Innen den Ostergottesdienst gefeiert. Herr Brandeck begleitete den Gottesdienst am Klavier.

Ein gelungener Ausflug

Die Planwagenfahrt am 20.04.2022 bei Sonnenschein und guter Laune ließ die Herzen höher schlagen.Das Kaffee trinken erfolgte im Planwagen an dem Wasserrad. Auf der Rückfahrt sangen alle BewohnerInnen gemeinsam bekannte Frühlingslieder.
Es war ein wunderschöner Nachmittag in der Kirschblüte.

Maibaum schmücken

Viele Bewohner*innen waren am 30.04.2022 in den Garten gekommen, um an einem schönen Brauch teilzunehmen. Dabei kam natürlich auch der gesellige Teil nicht zu kurz. Beim Schmücken des Baumes mit Bändern wurden Lieder gesungen.
Zum Essen gab es Würstchen vom Grill und Kartoffelsalat. Alle Bewohner*innen sind begeistert von dem schönen Maibaum, der jetzt im Innenhof steht.

Sissi: Katzen auf dem Bauernhof

von Margitta Blinde

Als unsere Kinder noch klein waren, haben wir jedes Jahr über Ostern Ferien auf dem Bauernhof gemacht. Wir hatten eine große Wohnung mit Terrasse zur Verfügung und auf dem angrenzenden Hofgelände konnten sich die Kinder auch bei schlechtem Wetter austoben. Das war auch für uns Eltern entspannend. Auf einem bewirtschafteten Bauernhof haben auch die Haustiere einen Job, den sie erfüllen müssen. Das ist eine alte Tradition. Die Bauernhof-Katzen haben die Aufgabe das Haupthaus, den Hof, die Scheunen und die Nebengebäude von unerwünschten Bewohnern wie Mäusen und auch Ratten frei zu halten. Das gesamte Hofgelände ist praktisch ihr Jagdgebiet – besonders, wenn die Dämmerung hereinbricht.

Meist ist es Aufgabe der Bäuerin, sich um die Haustiere zu kümmern und für ihre Fütterung und Pflege zu sorgen. Das heißt auch, sie muss einen Überblick haben wie viele Katzen ihren Hof bevölkern und wie es um deren Gesundheit bestellt ist. Freilebende Katzen sind in der Regel scheu und meiden die direkte Nähe von Menschen. Sie suchen sich auf dem häuslichen Gelände eine ruhige und sichere Ecke, wo sie schlafen und ihren Nachwuchs ohne Störung großziehen können. Das kann oben in der Scheune auf einer Empore sein, die nur durch eine Leiter zu erreichen ist, oder im Holz- und Kohlenkeller eine dunkle Ecke, in der die gebrauchten Kartoffelsäcke gestapelt werden. Auch

der warme Kuhstall mit dem ausgelegten Stroh ist aus Katzensicht ein geeigneter Wohnraum, wo man es sich gemütlich macht und eine Familie gründen kann.

Den Überblick zu behalten ist wichtig, weil zu viele Katzen an einem Ort schnell verwildern und anfällig für Krankheiten werden, mit denen sie dann auch die anderen Tiere auf dem Hof anstecken. Hat eine Katze mehrmals geworfen, sollte überlegt werden sie zu sterilisieren. Dadurch bleibt das Tier gesund und leistungsfähig ohne die lästigen und zeitraubenden Familienpflichten. In seltenen Fällen kann es schon mal vorkommen, dass ein Kater oder eine Katze nach der Sterilisation quasi in Rente gehen und keine Lust mehr haben auf Mäusejagd zu gehen. Dann bekommen sie gewissermaßen ein verdientes „Gnadenbrot“, schließlich hatten sie ja vorher einen guten Job gemacht und lebendigen Nachwuchs und tote Mäuse geliefert.

Es macht auch Sinn den Hofkatzen zusätzliche Nahrung in bereit gestellten Futternäpfen anzubieten. Die erlegten Mäuse, roh gefressen, können zahlreiche Krankheiten übertragen. Parasiten wie Flöhe und Band- oder Spulwürmer können übertragen werden und gefährlich krank machen. Neben einer Schale mit frischem Wasser sollte daher an einem festen Platz immer ein Napf mit Trockenfutter im Angebot sein. Trockenfutter hält sich länger – besonders an warmen Sommertagen - und ist im Allgemeinen gut verträglich. Eine Schale Milch ist zwar gut gemeint, aber nicht ungefährlich. Wichtig sind auch feste Futterzeiten. Die Katzen gewöhnen sich schnell daran und sind zur Futterzeit pünktlich zur Stelle. So hat die Bäuerin sie im Auge und kann bei Krankheiten schnell eingreifen – und noch etwas: auch wenn die Katze auf einem Bauernhof als Nutztier gehalten wird, tun ihr die Fütterung, ein freundliches Zureden und ein paar Streicheleinheiten gut und lässt sie zufrieden schnurren. Oft kommt es vor, dass die Katze die erlegten Mäuse einfach liegen lässt – so wie unser Moritz, vielleicht fehlt ihr Ketchup oder Mayo??

Kalenderblatt Mai 2022

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30	31					

Besondere Tage	
1.5.2022	→ Tag der Arbeit
8.5.2022	→ Muttertag
26.5.2022	→ Christi Himmelfahrt
26.5.2022	→ Vatertag

Alles neu macht der Mai …

Eines der schönsten Brauchtümer im Mai ist der Muttertag. An ihm rufen die Kinder sich in Erinnerung, wie sehr sie ihre Mutter zu schätzen wissen. Sie darf sich nach Herzenslust verwöhnen lassen. Morgens braucht sie nicht aufzustehen, sondern lässt sich das Frühstück ans Bett bringen. Außerdem bekommt sie einen Blumenstrauß geschenkt und Karten, mitunter auch etwas anderes Schönes. Am Nachmittag unternimmt die Familie etwas gemeinsam, z. B. einen Besuch im Zoo oder einen Spaziergang im Grünen. Um den Haushalt braucht sie sich an diesem Tag nicht zu kümmern: Den erledigen ihre Kinder und ihr Mann.

Natürlich sollten sie ihre Dankbarkeit das ganze Jahr über zeigen, nicht nur am Muttertag. Deshalb hat dieser Tag manchmal den Hauch von Kommerz. Aber trotzdem ist es doch schön, wenn sich die Mutter einmal für all die Mühen, die sie mit dem Großziehen ihrer Kinder hatte, so richtig belohnen lassen kann!

In Deutschland begann diese Tradition im Jahr 1923, in Österreich 1924. Die Schweiz folgte nur ein paar Jahre später. In anderen Ländern reicht sie viel weiter zurück. In Großbritannien bereits schon vor dreihundert Jahren!

Ein glücksbringender Bote

Jetzt im Mai summt und brummt es um uns herum nur so. Käfer aller Art krabbeln aus ihren Winterquartieren hervor und erheben sich in die Lüfte. Zu den schönsten und beliebtesten gehört der Marienkäfer mit seinem roten Panzer und den schwarzen Tupfen. Es bringt Glück, wenn man einem begegnet!

Berühmte Geburtstagskinder

Am 12. Mai feiert Rolf Zuckowski seinen 75. Geburtstag. 1947 in Hamburg geboren, gehört er heute zu den erfolgreichsten Musikern in Deutschland.

Vor genau 100 Jahren, am 27. Mai 1922, erblickte Christopher Lee das Licht dieser Welt. Der englische Schauspieler wurde besonders für seine Darstellung in "Dracula" (1958) berühmt.

Kampf dem Unkraut

Nachdem die Pflanzen im Winter so lange ruhend dalagen, wissen sie sich nun im Frühling vor lauter Wachsen gar nicht zu helfen. Überall sprießt neues Grün auf, mit einer solchen Geschwindigkeit, dass man fast dabei zusehen kann! Darunter finden sich leider nicht nur Blumen und Nutzpflanzen, sondern auch viel Unkraut. Für Hobbygärtner gilt es daher, sich auf die Erde zu knien und eine kleine Schaufel zur Hand zu nehmen. Die vielen unerwünschten Sprösslinge werden am besten sofort ausgejätet.

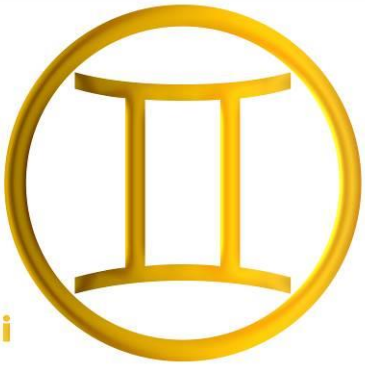
Rückblick: heute vor 70 Jahren

Selbst sieben Jahre nach Ende des Krieges hatte Deutschland noch keine neue Nationalhymne. Das müsse sich ändern, fand Kanzler Adenauer. Er sprach sich dafür aus, die dritte Strophe des "Deutschlandlieds" zu verwenden. Bei vielen sorgte dies für Empörung; schließlich erinnerte das Lied an die Nazis. Die hatten die dritte Strophe jedoch verboten, sodass sie keinerlei rechtsextremes Gedankengut enthielt. Bundespräsident Heuß gab nach anfänglichem Widerstand nach und erklärte sie am 2. Mai 1952 zur neuen Nationalhymne.

Sternzeichen

Stier
21. April – 21. Mai

Zwillinge
22. Mai - 21. Juni



Gesund im April: Der Wonnemonat ist da!

Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus.
Da bleibe wer Lust hat, mit Sorgen zu Haus.

Wer kennt es nicht, das alte Volkslied, mit der die Schulkinder früher den Wonnemonat begrüßten? Woher kommt eigentlich diese Bezeichnung? Jeder versteht, dass man sich nach den langen und kalten Wintermonaten auf den Frühling mit seinem Erwachen der Natur freut und der Mai hat unter den Frühlingsmonaten eine ganz besondere Position. Der noch zaghafte März ist schon vorbei und auch der eher launische und feuchte April hat sich schon verzogen. Der Frühling ist auf seinem Höhepunkt angekommen. Alles grünt und blüht draußen um die Wette. Die Tage werden wieder länger und auch die Sonne gewinnt an Kraft und ihre Wärme tut uns gut.

Wer einen Balkon hat, der setzt sich jetzt nach draußen, um neben der Wärme auch die Düfte der blühenden Pflanzen und Blumen einzuatmen und den besonderen Geruch der warmen Erde. Wer noch gut zu Fuß ist, sollte sich mit ein paar anderen zusammentun und gemeinsam eine Route draußen planen und festlegen, die allen gefällt und die jeder schaffen kann bei gutem Wetter. Wichtig ist passende Kleidung, denn es kann durchaus plötzlich abkühlen oder auch ein Schauer herunterkommen. Also, an Strickjacken, festes Schuhwerk und Regenschutz denken!

Und dann: Viel Spaß in der freien Natur!

Worterklärung: … ein schönes Früchtchen …

"Das ist mir aber ein schönes Früchtchen!"

Haben Sie so auch einmal über einen Jungen geklagt, der Schabernack mit Ihnen getrieben hat? Oder waren Sie vielleicht in Ihrer Jugend selbst ein solches Früchtchen?

Manch einer hat sich schon über die Herkunft dieses Begriffes gewundert, denn Bengel oder Lausbuben haben normalerweise nicht viel mit Früchten zu tun. (Es sei denn, sie naschen sie heimlich in Nachbars Garten.)

Der Begriff erklärt sich daher, dass die Buben als noch nicht ganz ausgereift dargestellt werden. So wie ein "Früchtchen" eben noch keine echte Frucht ist, sondern erst zu einer heranreift, so sind auch diese Spitzbuben noch etwas unausgegoren. Der Genuss einer unreifen Frucht ist mit Unwohlsein verbunden – genauso wie der Schabernack, den diese Bengel so anstellen.

Vorname Maria

"Maria" ist einer der schönsten und beliebtesten weiblichen Vornamen. Er erinnert uns natürlich sofort an Maria, die Mutter Jesus. Aber auch die Opernsängerin Maria Callas oder die Nobelpreisträgerin Marie Curie sind berühmte Vertreterinnen.

Weil der Name so alt ist, gibt es zahllos viele Varianten, wie z. B. May, Marei, Mariele oder Marlene. Seinen Ursprung hat er vermutlich im hebräischen "Mirjam", was "geliebt" bedeutet. "Maria" heißt also "die Geliebte". Tatsächlich wurde "Maria" als Vorname erst relativ spät gebräuchlich. Über viele Jahrhunderte hinweg galt es als Sünde, seinem Kind den Namen der Muttergottes zu geben. Es wurde als eine Entweihung ihrer Heiligkeit angesehen.

Später wurden dann allerdings auch oft Jungen mit zweitem Namen "Maria" genannt, wie z. B. Rainer Maria Rilke. Damit wollten die Eltern sich den Schutz der Gottesmutter für ihr Kind sichern. Ihren Namenstag feiern alle Marias am 12. September.

Marienmonat Mai

Maria Electrine von Freyberg, geb. Stuntz, Maria mit dem Kind, 1829, Bayerische Staatsgemäldesammlungen – Neue Pinakothek München. Lizenz: CC BY-SA 4.0

Mit dem Aufblühen der Blumen um uns herum beginnt ein Monat, der für die Gläubigen der katholischen Kirche von ganz besonderer Bedeutung ist: der Mai. Er gilt traditionell als "Marienmonat", der ganz der Verehrung der Gottesmutter Maria gewidmet ist.

Sie hat unter den biblischen Personen eine ganz besondere Stellung. Nicht nur hat sie Jesus Christus, den Sohn Gottes, unter ihrem Herzen getragen und ihm das Leben geschenkt. Sie gilt darüber hinaus auch als besonders sanftmütig, liebevoll und gütig. Nicht umsonst wenden sich die Gläubigen der katholischen Kirche mit einem eigenen Gebet an sie: "Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder, jetzt und in der Stunde unseres Todes …" Wer Angst vor dem (teilweise doch strengen) Gott hat, der sucht Hilfe bei Maria, die voller Liebe, Güte und Vergebung ist.

Über ihr Leben selbst ist wenig bekannt außer dessen, was in der Bibel berichtet wird. Es heißt, sie habe ihren Sohn von Gott empfangen, ohne jemals zuvor einen Mann "erkannt" zu haben – d.h. sie war noch Jungfrau. Sie war so heilig und gottesfürchtig, dass sie am Ende ihres Lebens nicht gestorben ist wie andere Menschen, sondern von Gott direkt in den Himmel aufgenommen wurde.

Später ist sie einigen besonders frommen Menschen erschienen, wie z. B. in Lourdes (Frankreich) oder Guadalupe (Mexiko).

Weshalb ausgerechnet der Mai als Monat zu ihrer Verehrung ausgewählt wurde, ist nicht ganz klar. Schließlich fallen die anderen bedeutenden Marien-Gedenktage auf andere Teile des Jahres: das Hochfest der Gottesmutter am 1. Januar, Mariä Lichtmess am 2. Februar, Mariä Himmelfahrt am 15. August, etc.

Tradition haben die Mai-Feierlichkeiten aber bereits seit dem 13. Jahrhundert. Sie haben sich in Deutschland und Österreich bis heute gehalten, in geringerem Umfang auch in einigen Gemeinden in der Schweiz.

Üblich sind tägliche Marienandachten in den frühen Abendstunden. Dazu werden die Kirchen festlich mit Blumen geschmückt. Gesänge, Gebete und Lesungen konzentrieren sich ganz auf diese wunderbare Mutter und ihren gottesfürchtigen Lebenswandel. Darüber hinaus stellen die Gläubigen Marienstatuen in ihren Häusern auf, vor denen sie regelmäßig den Rosenkranz beten. Manche begeben sich auch auf Wallfahrten zu Orten, die besonders mit Maria zusammenhängen.

Vogel des Jahres 2022: Der Wiedehopf

Der NABU (Naturschutzbund Deutschland e.V.) hat den Wiedehopf zum Vogel des Jahres 2022 erwählt.

Aus der Lausitz kommt ein sehr altes, bekanntes Volkslied: „Ein Vogel wollte Hochzeit machen in dem grünen Walde. Fidirallala, fidirallala.“ In einer der zahlreichen Strophen wird auch der Vogel des Jahres besungen: „Der Wiedehopf, der Wiedehopf, der bringt der Braut den Blumentopf… fiderallala….

Der Wiedehopf ist von unverwechselbarem Äußeren: sein Kopf mit der Haube aus Scheitelfedern ist in einem hellen braunorange gefärbt mit schwarzen Spitzen, der Schnabel ist dunkelgrau und fast 6 cm lang. Sein zierlicher Körper und die Flügel sind auffällig schwarz-weiß gestreift, ähnlich wie bei einem Zebra. Die Schwanzfedern enden in schwarz. Er gehört zu den

Zugvögeln und verbringt den Winter unter der warmen Sonne Afrikas. Mit dem Frühjahr kehrt er wieder zurück. Hier bei uns lässt er sich aber nur in milden Zonen nieder wie z.B. in Gegenden von Baden-Württemberg, in Rheinhessen oder auch in Sachsen. Dort findet er den Lebensraum, den er braucht und den er liebt: hügelige, weit gedehnte Landschaften mit offenen Weinbergen, und abwechslungsreichen Obstplantagen. Mit dem Klimawandel und den steigenden Temperaturen wächst seine Population auch hier bei uns. Sein Bestand gilt jedoch als gefährdet.

Seine Nahrung sucht und findet er überwiegend am Boden, wo sich viele Insekten mit ihren Larven aufhalten. Auf seinem Speisezettel finden sich Leckereien wie Raupen, Grillen, Käfer, Heuschrecken und Spinnen. Die bekannte Redewendung: „Du stinkst wie ein Wiedehopf“ kommt daher, dass die Weibchen und ihre Jungvögel, wenn dem Nest Gefahr droht, ein stark riechendes Sekret absondern, um den Feind zu vertreiben und den Bestand der Brut zu sichern, was auch meist funktioniert. Sein Ruf klingt dreisilbrig und so ähnlich wie: „hup, hup, hup“.

© NABU/CEWE/Paul Gläser

Frag doch mal die Oma: Was ist eigentlich ein Zeppelin?

Bevor die ersten Flugzeuge entwickelt wurden, waren lange Reisen oft eine wahre Qual für Passagiere. Man stelle sich nur vor, mit dem Dampfer nach Amerika zu fahren – das dauerte mindestens eine Woche. Oder mit dem Zug nach Russland – dazu brauchte man mindestens einen Tag und eine Nacht. Deshalb war es ein großer Segen, als die ersten Luftschiffe ihren Dienst aufnahmen. Sie waren große, zylinderförmige Gerüste, die mit einer Art Tuch bespannt wurden. Ihren Auftrieb erhielten sie durch Gas. Benannt wurden sie nach dem Grafen Ferdinand von Zeppelin, der ihre Entwicklung um 1900 bedeutend vorantrieb. Luftschiffe konnten große Mengen an Frachtgütern und Passagieren transportieren. Für den Flug nach Amerika brauchten sie nur etwa drei Tage, also wesentlich weniger als ein Schiff. Sie wurden bis zum Zweiten Weltkrieg sehr gerne genutzt. Danach wurden sie allerdings von Flugzeugen verdrängt.

Frag doch mal den Enkel: Was ist ein Space-Shuttle?

Heutzutage ist es für uns selbstverständlich, mit einem Flugzeug jederzeit in die entlegensten Winkel der Erde reisen zu können. Kein Wunder also, dass sich unsere Blicke und Wünsche höher gerichtet haben: in den Weltraum. Mit der Mondlandung hat die NASA bewiesen, dass es uns Menschen möglich ist, für eine begrenzte Zeit im All zu überleben. Seitdem sind immer mehr Expeditionen ausgesandt worden. Einige Astronauten blieben sogar wochen- oder monatelang auf der Internationalen Raumstation. Um sie zu versorgen und die Besatzungsmitglieder auszutauschen, setzte die NASA Space-Shuttles ein. Diese ähnelten vom Aussehen her Flugzeugen, wurden jedoch senkrecht gestartet, wie Raketen. Der Vorteil bestand darin, dass sie nicht verglühten, sondern wiederverwendbar blieben. Leider hat sich die Nutzung nicht bewährt, weil die Kosten zu astronomisch hoch waren. Deshalb wurden die Space-Shuttles vor zehn Jahren aus dem Verkehr gezogen.

Rezept: Spargel-Tonnato

Zutaten (4 Port.):
1 kg weißer Spargel
60 g Rauke
2 Dosen Thunfisch
im eigenen Saft
4 EL Öl
1 TL Senf
1 Knoblauchzehe
3 Spritzer Zitronensaft
½ TL Zucker
1 ½ EL Kapern
Salz und Pfeffer
150 g Crème frâiche

Zubereitung:
Den Spargel dünn schälen und die Enden abschneiden, bis evtl. holziges Gewebe entfernt ist. Den Spargel ca. 15 Min. in Salzwasser garen.

Den Thunfisch abtropfen lassen und etwas ausdrücken. Die Knoblauchzehe pressen und mit ½ EL Kapern und allen anderen Zutaten – außer der Rauke – in einem hohen Gefäß pürieren und evtl. noch abschmecken.

Den abgetropften Spargel auf eine große Platte legen und die Thunfischcreme darüber verteilen; darüber die Rauke und die restlichen Kapern streuen.

Guten Appetit!

Gedichte

Mailied
von Johann Wolfgang von Goethe

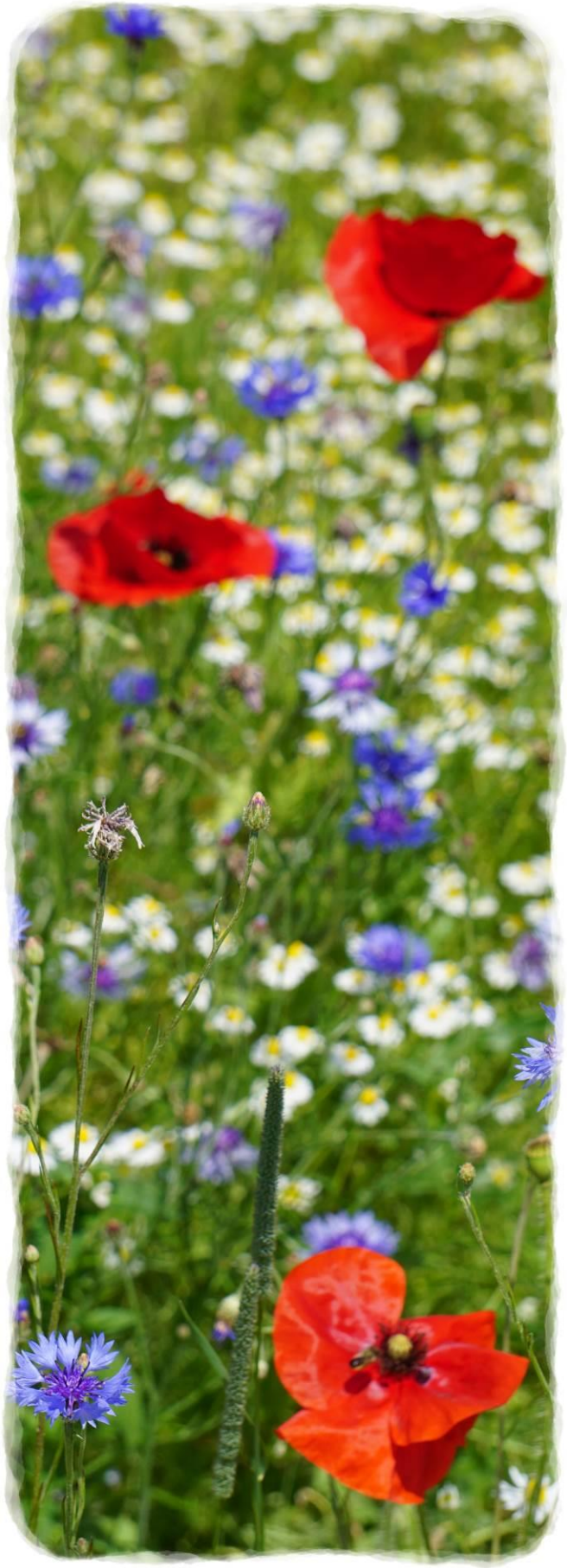
Wie herrlich leuchtet
Mir die Natur!
Wie glänzt die Sonne!
Wie lacht die Flur!

Es dringen Blüten
Aus jedem Zweig
Und tausend Stimmen
Aus dem Gesträuch

Und Freud' und Wonne
Aus jeder Brust.
O Erd', o Sonne!
O Glück, o Lust!

O Lieb', o Liebe!
So golden schön,
Wie Morgenwolken
Auf jenen Höhn!

Du segnest herrlich
Das frische Feld,
Im Blütendufte
Die volle Welt.



Lachen ist gesund …

Im Hörsaal stellt der Professor die Frage: „Wer von meinen angehenden Medizinern mag mir erläutern, welches Organ sich bei Erregung um ein vielfaches weitet? Frau Bettina möchten Sie vielleicht antworten?“ Studentin Bettina wir rot wie eine Tomate und antwortet: „Äh, kann das …, äh, der ….“ Professor: „Vergessen Sie es! Es handelt sich konkret um die Pupille. Und Ihnen Frau Bettina, möchte ich den Rat geben, gehen Sie nicht mit einer allzu großen Erwartungshaltung in die Ehe!“

Herr Schäfer in seinem Stammlokal zum Küchenchef: „Ich möchte mal etwas, was ich bis dato noch nicht hatte.“ Küchenchef: „Was halten Sie von Hirn?“

Großvater fragt seinen Enkel Markus: „Kannst du mir sagen, wie man einen übergewichtigen Vegetarier nennt?“ Markus denkt kurz nach und antwortet: „Biotonne!“

Herr Krämer kommt zu seinem Hausarzt: „Und, Herr Doktor, was meinen Sie, was mir helfen wird?“ Arzt: „Ich verschreibe Ihnen jetzt Moorbäder.“ Patient: „Moorbäder, das soll helfen?“ Arzt: „Ich denke, Sie können sich so am besten auf die feuchte Erde vorbereiten!“

Herr Siebertz mit Blick in die Sonne zu seinem Freund: „Weißt du, eins möchte ich dir mal erklären. Wenn du aufs Dach schaust und es bewegt sich was, dann sind es Tauben und wenn sich nix bewegt, dann sind es die Dachdecker!“

Rätsel

Wortquadrat

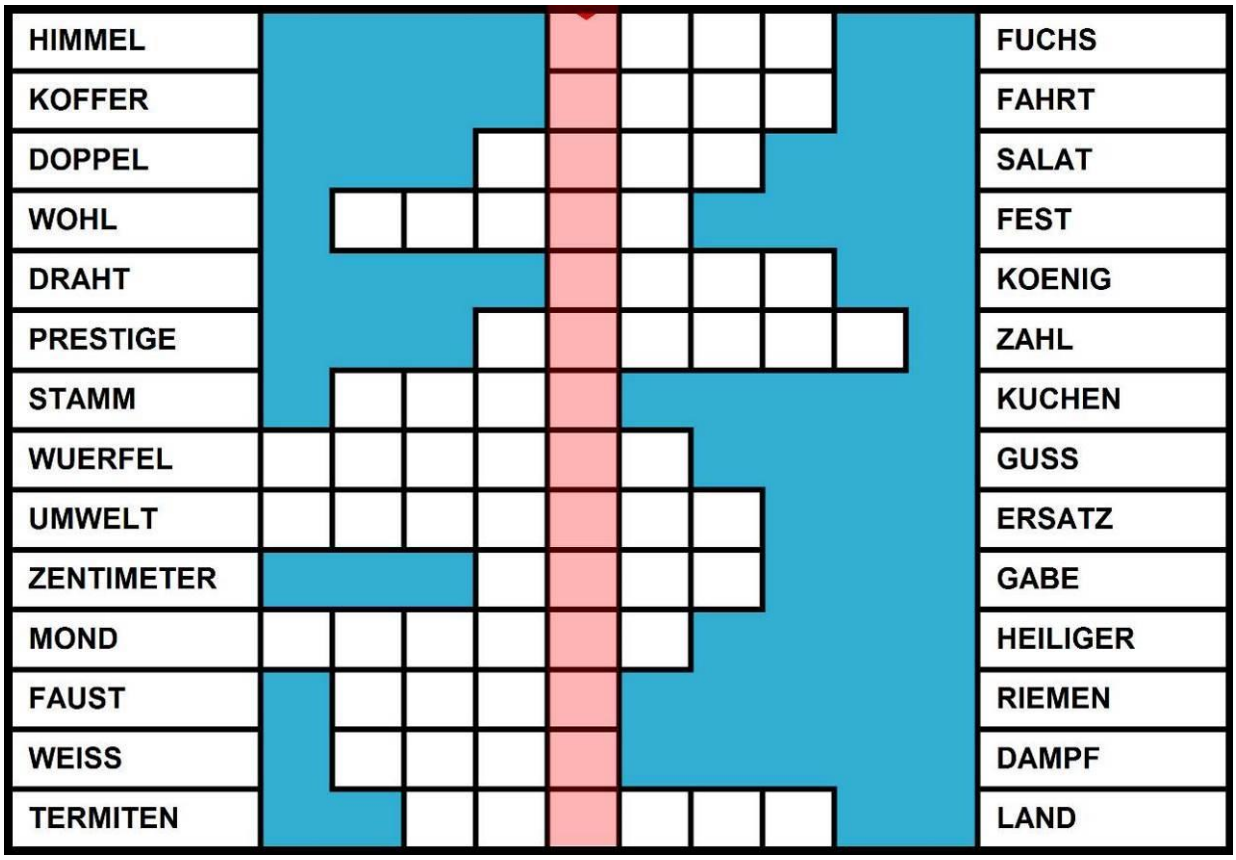
Dieses Quadrat mit den 9 Buchstaben enthält ein Wort. Verbinden Sie die Buchstaben mit dem Stift so, dass sich das gesuchte Wort ergibt.

M	A	E
T	I	N
I	E	Z

Hinweis zum Lösungswort: Lenz, Blütezeit

Brückenwörter

Die folgenden Wörter sind einzufügen: HUEGEL, KOHL, BLAU, KOPF, KEIL, ZAUN, STAND, GEWINN, SCHEIN, ZUCKER, SCHADEN, MASS, BAUM, RAUM



Hinweis zum Lösungswort: sportliche Auszeichnung

Kreuzworträtsel (mit Hilfsbuchstaben)

Furcht, Unruhe	tropische Ölpflanzen	englisch: Süden, südlich	eine Hansestadt	1		lateinisch: ich	Inseleuropäerin	französisch: auf
		8		R		6	I	
Cowboyshow		O				Universum	R	
weit abseits, fernab	D		unterrichten		persönliches Fürwort	W	7	
			L		5		N	Quellgebiet des Ob
	U		2		Strand, Gestade		Vorname der Aichinger	
pausieren		französisch: ja	H	nützlich (lat.)		T	I	
Akkuratesse				G	3		L	
Frauenfigur bei ‚Dallas‘, ... Ellen		4	E	Gestalt bei Wagner			S	
egal, gleichermaßen	E				R		E	

exzellenz Miller GmbH

1	2	3	4	5	6	7	8

Hinweis zum Lösungswort: eingeräumtes Recht, Anrecht

Auflösung aus dem Monat April

Auflösung Kreuzworträtsel

■	P	■	■	■	S	■	G	U	■
■	A	P	A	R	T	M	E	N	T
■	P	A	R	Z	E	L	L	E	■
F	I	R	M	■	U	■	E	■	W
■	E	T	■	A	E	G	I	N	A
■	R	E	H	B	R	A	T	E	N
S	K	I	■	W	■	T	■	U	N
■	O	■	B	E	S	T	E	N	S
■	R	E	G	G	A	E	■	T	E
■	B	E	S	E	N	■	S	E	E

Lösungswort: BEIFAHRER

Auflösung Sudoku

2	6	4	5	3	1
3	5	1	4	6	2
5	3	2	1	4	6
4	1	6	2	5	3
6	2	5	3	1	4
1	4	3	6	2	5

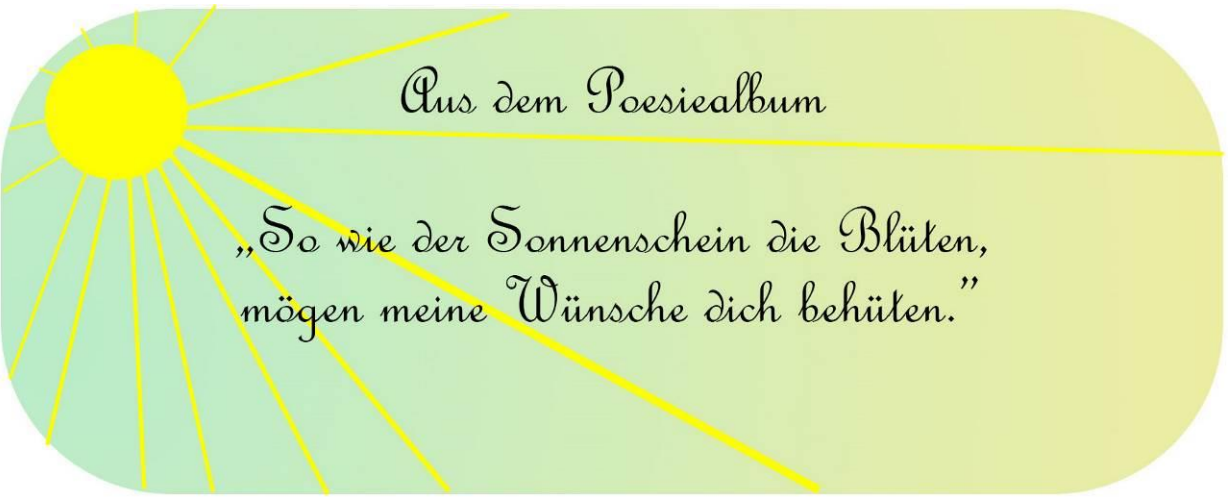
Auflösung Wortquadrat:

Lösungwort: OSTERNEST

O	T	S
S	T	E
E	R	N

Auflösung Brückenwörter

MARS			F	E	L	D				SALAT
WEIT		S	P	R	U	N	G			SCHANZE
MINI		G	O	L	F					PLATZ
WACH					T	U	R	M		FALKE
WEIT		W	I	N	K	E	L			HAKEN
TRAUM				B	I	L	D			SCHIRM
FLUSS	K	R	E	B	S					TIER
STAMM			G	A	S	T				HAUS
WEINBRAND	B	O	H	N	E	N				KRAUT
ABEND	S	T	E	R	N					TALER
VERB		L	E	I	B					WACHE
ABEND			B	R	O	T				ERWERB
WASSER				B	O	C	K			WURST
ABER			W	I	T	Z				FIGUR



Impressum: Diese Zeitung ist nur für den internen Gebrauch bestimmt. Für das Impressum ist verantwortlich:

Verantwortlich:	Tina Schmidt
Einrichtung:	Ev. Altenhilfezentrum Haus Salem
Straße:	Am Johannisberg 4
Postleitzahl / Ort:	37213 Witzenhausen
Telefon:	05542/5036-300
Fax:	05542/5036-313
E-Mail:	info@gesundbrunnen-witzenhausen.org